

Landesruderverband Sachsen e.V.

Bericht U-23 WM 24.07.-27.07.2014 Varese (Italien)



Samantha Nesajda/ zweite von links



Florian Eidam /links



Antonia Eidam

Eine Goldmedaille und ein vierter Platz ist die Ausbeute der sächsischen Ruderer zu den U-23 Weltmeisterschaften in Varese.

Unser Herzlicher Glückwunsch gilt Samantha Nesajda (USV TU Dresden) zum Titelgewinn im leichten Doppelvierer der Frauen aber auch Florin Eidam (SC DHfK Leipzig) zum guten vierten Platz im Doppelzweier der Männer. Antonia Eidam (SC DHfK Leipzig) vertrat die sächsischen Farben als Ersatzfrau.

Landesruderverband Sachsen e.V.

Besten Dank für die Leistungen gilt den Heimtrainern Egbert Scheibe (Dresden) und Thomas Kleinfeldt(Leipzig) sowie den Heimatvereinen.

Mit 2x Gold 1x Silber 2x Gold und 8 !! vierten Plätzen war das deutsche Team unter Führung der Verbandstrainerin Brigitte Bielg nicht vollendet zu frieden. Deutlich wurde einmal mehr, dass andere Nationen viel Aufwand und Willen zeigen um internationale Erfolge zu erringen.

Frauen-Leichtgewichts-Doppelvierer (BLW4x)

Ronja Fini Sturm, Samantha Nesajda, Carolin Franzke und Franziska Kreutzer legten nach ihrem Vorlaufsieg auch im Finale einen Blitzstart hin. Zur Streckenhälfte führten sie mit einer Sekunde vor der Schweiz und Italien. Danach startete Italien einen Angriff und kam näher an das deutsche Boot heran. Doch die vier leichten Frauen hielten stark dagegen und sicherten sich den Sieg mit einer knappen Länge vor Italien und der Schweiz. „Das Finale ging super schnell vorbei“, so Bugfrau Ronja Fini Sturm kurz nach dem Finale. „Wir lagen direkt vorne und wussten, dass wir das gewinnen können. Den Angriff der Italienerinnen konnten wir gut kontern.“

Männer-Doppelzweier (BM2x)

Im Doppelzweier der Männer startete Großbritannien am schnellsten und legte sich vor dem Feld in Führung. Dahinter entbrannte ein enger Kampf. Sowohl die Boote aus Frankreich, Spanien, Ungarn, Litauen und das deutsche Boot mit Florian Eidam und Timo Piontek kämpften um die Medaillen. Den stärksten Endspurt zeigten die Franzosen, die sich die Goldmedaille sichern konnten. Auch Litauen konnte noch an Großbritannien vorbei ziehen, die Bronze gewannen. Das deutsche Boot kam auf Platz vier knapp vor Ungarn ins Ziel.

DRV-Cheftrainer Marcus Schwarzrock nach dem letzten Rennen.

Die anderen acht Boote des Deutschen Ruderverbandes, die sich für das Finale qualifiziert hatten schrammten oft knapp an einer Medaille vorbei und wurden auf den undankbaren vierten Platz verwiesen. Insgesamt holte der DRV sechs Medaillen: 2x Gold, 1x Silber und 3x Bronze. „Wir sind mit der Ausbeute der Medaillen nicht ganz zufrieden, aber man sieht, dass keine Nation mehr Medaillen in Masse sammelt. Stattdessen ist das sehr breit verteilt. Natürlich sind die acht teils sehr knappen vierten Plätze ärgerlich“.